

Einwendungen gegen Einladung und Tagesordnung werden nicht erhoben.

Die Niederschrift über die Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur vom 27. Oktober 2011 hat gemäß § 29 Abs. 3 in Verbindung mit § 32 Abs. 3 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung vom 18. Oktober 1999 ab dem 7. Tage nach der Sitzung für die Dauer einer Woche im Rathaus offen gelegen. Jedem Mitglied wurde eine Abschrift der Niederschrift zugeleitet.

Gegen die Abfassung der Niederschrift wurde kein Widerspruch erhoben.

- | | | |
|--|------|--|
| Punkt 1) der Tagesordnung: | 20.) | Dem Ausschuss liegen der Magistratsauszug aus der Sitzung vom 15. November 2011 und die diesbezügliche Beschlussvorlage vom 20. Oktober 2011 – Drucksache Nr. 67 – vor. |
| Konzept zur Steigerung des bürgernahen Service-Angebotes; <u>hier</u> : Einführung des „Mobilen Bürgerservices“ | | Herr Bürgermeister Patrick Kunkel erläutert die der Beratung zugrundeliegende Beschlussvorlage und fügt hinzu, dass es aus der Gemeindereform in den 70er Jahren hinsichtlich der Stadtteilverwaltungsstellen keine rechtlichen Verpflichtungen gebe, sondern, dass vielmehr die Stadtverordnetenversammlung entscheide, die Ortsbeiräte aber natürlich gehört würden.
Nach kurzer Diskussion stellt der Vorsitzende die Beschlussvorlage zur Abstimmung.

<u>Abstimmungsergebnis</u> : - 6 Dafür
1 Dagegen
2 Enthaltungen -

Damit ist die Vorlage vom 20. Oktober 2011 – Drucksache Nr. 67 – beschlossen. |
| Punkt 2) der Tagesordnung: | 21.) | Der Ausschuss für Jugend, Soziales, Sport und Kultur einigt sich darauf, die Tagesordnungspunkte 2) und 3) zusammen zu beraten und getrennt darüber abzustimmen. |
| Abschluss eines Betreibervertrages mit der Bethanien Kinderdorf gGmbH | | Dem Ausschuss liegen der Magistratsauszug aus der Sitzung vom 22. November 2011, die Beschlussvorlage vom 16. November 2011 – Drucksache Nr. 78 – und der SPD-Antrag vom 22. November 2011 vor. |
| und | | Herr Bürgermeister Kunkel erläutert die Beschlussvorlage und ergänzt seine Ausführungen um den Änderungsantrag des Haupt- und Finanzausschusses vom 28. November 2011, in dem es heißt, dass bis zur nächsten Stadtverordnetenversammlung zu prüfen ist, ob in Ziffer I, § 1, Errichtung einer Kindertagesstätte, das Fertigstellungsdatum auf den 31.03.2013 geändert werden kann. |
| Punkt 3) der Tagesordnung: | 22.) | Er verweist hinsichtlich des Antrages der SPD vom 22. November 2011 auf die Notwendigkeit, den rechtlichen Rahmen für Niedrig- bzw. Passivbauweise prüfen zu lassen. |
| Antrag der SPD-Fraktion – eingegangen am 22.11.2011 – betreffend Wirtschaftlichkeit (insbesondere Wärmeschutzstandard) des städtischen Kindergartenausbauprojektes 2011-2013 | | Nach intensiver Diskussion lässt der Vorsitzende zunächst über die Vorlage des Magistrats und den Änderungsantrag aus dem Haupt- und Finanzausschuss abstimmen.

<u>Abstimmungsergebnis</u> : - 6 Dafür
3 Dagegen
0 Enthaltungen - |

Damit spricht sich der Ausschuss für die Magistratsvorlage und den Änderungsantrag des Haupt- und Finanzausschusses aus.

Anschließend stellt der Vorsitzende den Antrag der SPD-Fraktion zur Wirtschaftlichkeit des städtischen Kindergartenausbaukonzeptes 2011-2013 zur Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: - 9 Dafür
0 Dagegen
0 Enthaltungen -

Damit ist der Antrag einstimmig angenommen.

Punkt 4) der
Tagesordnung:

23.)

Dem Ausschuss liegt der Antrag der FDP-Fraktion vom 22. November 2011 vor.

Antrag der FDP-Fraktion – eingegangen am 22.11.2011 – betreffend „Destination Rheingau“ stärken

Herr Stadtverordneter Scholl begründet kurz den Antrag der FDP-Fraktion.

Herr Bürgermeister Kunkel verweist auf den Zweckverband, der sich für eine einheitliche rheingauweite Beschilderung ausgesprochen habe.

Nach kurzer Diskussion lässt der Vorsitzende über den Antrag abstimmen.

Abstimmungsergebnis: - 4 Dafür
1 Dagegen
4 Enthaltungen -

Damit ist der Antrag angenommen.

Punkt 5) der
Tagesordnung:

24.)

Mitteilungen und
Anfragen

a)

Frau Wolf berichtet über das Medienscoutprojekt der Stadt. Es sind 12 Jugendliche ausgebildet worden, die nun das Projekt in den Schulen den Schülervereinigungen vorstellen sollen. Geplant ist eine Informationsveranstaltung für die 5. und 6. Klassen des Gymnasiums Eltville, die von den Medienscouts mit Unterstützung von Günter Steppich durchgeführt wird. Die Veranstaltung findet noch vor den Winterferien statt. Zu diesem Zweck erhalten die Scouts ein Präsentationstraining.

b)

In der letzten Woche der Sommerferien 2012 plant die Jugendpflege Eltville zusammen mit der Jugendförderung Walluf eine Kinderstadt auf dem Platz der Deutschen Einheit in Eltville aufzubauen. Die Kinderstadt soll Kindern Demokratieprozesse, den Geld- und Warenkreislauf und die Welt der Arbeit näher bringen. Für beide Projekte kann die Jugendpflege auf Gelder aus der Georg-Müller-Stiftung zurückgreifen.

c)

Frau Oberamtsrätin Habelt verweist auf weitere Vorhaben, die aus der Georg-Müller-Stiftung finanziert werden, so z.B. die Leseförde-

rung und die Erweiterung des Bestandes der Mediathek.

Ein besonderes Projekt der Mediathek in diesem Jahr war die Schreibwerkstatt, die von Hartmut Fillhardt geleitet wurde. 12 Jugendliche haben daran teilgenommen. Ihre Texte sind in einem Buch zusammengefasst.

Sowohl die Mediathek als auch die Jugendpflege machen über den Eltviller Tisch Werbung für ihre Projekte.

Bei einem Theaterworkshop der Jugendpflege, sowie bei der Schreibwerkstatt nahmen jeweils zwei Jugendliche kostenlos teil, vermittelt über den Eltviller Tisch.

Einige Kinder vom Eltviller Tisch zählen mittlerweile zu den Stammbesuchern der Mediathek.

Die Jugendpflege hat überdies bei der Kreisverwaltung angefragt, ob die Möglichkeit besteht, Sozialhilfeempfänger direkt auf Projekte aufmerksam zu machen.

Über die Verwendung der Gelder aus der Georg-Müller-Stiftung s.a. beiliegenden Bericht.

d)

Frau Wolf berichtet über den Stand der Vorbereitung für die Kinder- und Jugendbeiratswahl.

Neben einem Anschreiben an die Ortsvorsteher sind auch die Vereine, Pfarrgemeinden, Feuerwehren und Pfadfinder angeschrieben worden mit der Bitte, in ihren Jugendabteilungen auf die Wahl aufmerksam zu machen.

Werbung wird auch über die Presse und an den Schulen gemacht.

Um die Arbeit des Kinder- und Jugendbeirates (KJB) aufzuwerten, erhalten die neuen Mitglieder des Beirates eine kostenlose Saisonkarte für das Eltviller Schwimmbad.

e)

Herr Stadtverordneter Pnischeck schlägt vor, dass sich die Ortsbeiräte dem neuen KJB vorstellen, um die Aufgabenbereiche der Ortsbeiräte vorzustellen, aber auch, um die Teilnahme an Ortsbeiratsitzungen von KJB-Mitgliedern zu verstärken.

f)

Herr Stadtverordneter Bär bittet die Verwaltung zu veranlassen, dass Frau Rieke Möllmann in die Sektfest-AG der Stadt eingeladen und als Mitarbeiterin aufgenommen wird.

g)

Um sich ein Bild von der Kinder- und Jugendfarm in Oestrich-Winkel zu machen und zu prüfen, ob dieses Angebot auch für Eltviller interessant sein könnte, wird Herr Stadtverordneter Bär im Frühjahr die Farm besichtigen.

h)

Herr Stadtverordneter Panz schlägt vor, im Eltviller Schwimmbad kostenlose Schwimmkurse für Jugendliche aus finanzschwachen Familien anzubieten. Der neue Schwimmmeister, Herr Strauch, soll in eine Sitzung des Ausschusses für Jugend, Soziales, Sport und Kultur eingeladen werden.

Ende der Sitzung: 19:32 Uhr

Der Vorsitzende:

Die Schriftführerin:

Franz-Josef Bär
Stadtverordneter

Ursula Wolf
Jugendpflegerin